

Gemeinderätin Kathrin Kaindl, BA

An den Gemeinderat der Stadtgemeinde Korneuburg
z. Hdn. Herrn Bürgermeister Christian Gepp, MSc
Hauptplatz 39
2100 Korneuburg

„Pfand gehört in den Kreislauf – Pfandsammelmodule für Korneuburg prüfen“

Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Begründung

Seit Anfang 2025 gilt in Österreich das Einwegpfand auf Kunststoffflaschen und Metall Dosen. Pro Gebinde werden 25 Cent eingehoben, die bei der Rückgabe wieder ausbezahlt werden. Ziel ist es, möglichst viele dieser Verpackungen in den Recyclingkreislauf zurückzuführen und Littering zu vermeiden.

Gerade unterwegs gibt es aber Situationen, in denen Menschen ihre leere Flasche oder Dose nicht bis zur nächsten Rückgabestelle mitnehmen und das Pfandgebilde im öffentlichen Mistkübel landet. Gleichzeitig suchen Pfandsammler:innen regelmäßig in öffentlichen Abfallbehältern nach diesen Gebinden.

Hier setzen neue Pfandsammelmodule an: Pfandflaschen und -dosen werden getrennt vom Restmüll gesammelt und können einfach entnommen werden, ohne im Mistkübel suchen zu müssen.

Das junge Wiener Unternehmen Social Cycle hat dafür beispielsweise ein eigenes System entwickelt. Die Module können direkt an bestehenden Mistkübelpfosten oder anderen Pfosten befestigt werden, benötigen laut Unternehmen keine baulichen Eingriffe und können innerhalb weniger Minuten montiert werden. Die Kosten pro Modul liegen bei 80 bis 100 Euro. Durch ihre Konstruktion sollen Fehlwürfe vermieden und die Gebinde geordnet und hygienisch zugänglich gemacht werden. Das System ist mittlerweile an über 150 Standorten in Österreich und Deutschland im Einsatz, unter anderem in Steyr und Bregenz.

Für Korneuburg könnte ein Pilotversuch eine unkomplizierte Möglichkeit sein, zu testen, ob solche Module einen Beitrag zu mehr Sauberkeit, besserer Kreislaufwirtschaft und einer besseren Pfandsammlung leisten können.

Besonders sinnvoll wären stark frequentierte Bereiche rund um den Hauptplatz sowie entlang der Wege zwischen Bahnhof und Innenstadt, wo viele Menschen täglich zu Fuß unterwegs sind.

Die Gefertigte stellt daher den Antrag: Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Korneuburg wolle daher beschließen:

1. Prüfung geeigneter Standorte

Die Stadtgemeinde prüft, an welchen stark frequentierten Standorten rund um den Hauptplatz sowie entlang der Fußwege zwischen Bahnhof und Innenstadt Pfandsammelmodule angebracht werden könnten.

2. Prüfung eines Pilotprojekts

Die Stadtgemeinde prüft die Durchführung eines zeitlich begrenzten Pilotprojekts mit mehreren Pfandsammelmodulen. Dabei soll möglichst ein System berücksichtigt werden, das ohne dauerhafte bauliche Veränderungen montiert werden kann wie beispielsweise das oben genannte und die hygienisch und einfach zu reinigen sind und Fehlwürfe möglichst vermeiden.

3. Auswertung der Erfahrungen

Im Rahmen eines möglichen Pilotprojekts sollen insbesondere Nutzung, Sauberkeit, Wartungsaufwand und Akzeptanz beobachtet werden. Auf Basis dieser Erfahrungen soll anschließend beurteilt werden, ob eine dauerhafte beziehungsweise breitere Umsetzung in Korneuburg sinnvoll ist.

Die Gefertigte

Kathrin Kaindl, BA